



(...) Die DROSOS STIFTUNG setzt sich dafür ein, dass junge Menschen ihr volles Potenzial entfalten können.

TITELBILD: AL JABAL BUSINESS INCUBATOR / AHMAD BADARNA, FOTO(2): TOM SCHWEERS



Kontakt

Zürich

DROSOS STIFTUNG
Obstgartenstrasse 19
8006 Zürich | Schweiz
info@drosos.org
T +41 43 300 54 00

Kairo

DROSOS FOUNDATION
26 Orabi Street
Apt. 21 Maadi
11431 Kairo | Ägypten
cairo@drosos.org
T +20 2 2378 2459

Casablanca

FONDATION DROSOS
2, rue Pierre et Marie Curie,
Appt n°8
20070 Casablanca | Marokko
casablanca@drosos.org
T +212 522 36 49 06

Ramallah

DROSOS FOUNDATION
4 Mikkawi Building
Mai Ziadeh St.
Ramallah | Palästina
ramallah@drosos.org
T +970 2 2971661

Impressum

Herausgeberin: DROSOS STIFTUNG
Produktion, Texte: Michèle Jöhr
Korrektorat: Translingua AG
Gestaltung: Bodara GmbH,
Büro für Gebrauchsgrafik

info@drosos.org
www.drosos.org
[www.linkedin.com/company/
drosos-foundation](https://www.linkedin.com/company/drosos-foundation/)

Liebe Leser:innen

2021 war ein weiteres Jahr, das die Resilienz zahlreicher Menschen, Organisationen und Unternehmen auf den Prüfstand stellte. Pandemie, wirtschaftliche Krisen und politische Unsicherheit erschwerten bereits benachteiligten und insbesondere jungen Menschen den Weg in die wirtschaftliche Eigenständigkeit. Unsere Partnerorganisationen haben ihre Aktivitäten laufend angepasst, um der neuen, sich ständig ändernden Situation Rechnung zu tragen. Sie entwickelten kreative Lösungen und konnten trotz Kontaktbeschränkungen positive Resultate erzielen. In engem Austausch unterstützten und begleiteten wir sie in diesem Prozess. Zu Beginn der Pandemie errichteten wir einen Notfallfonds, was uns ermöglichte, schnell und unbürokratisch auf die neuen Bedürfnisse zu reagieren.

Unser Umfeld ist – nicht nur aufgrund der Pandemie – geprägt von Unsicherheit, stetigem Wandel und Komplexität. Dies birgt Risiken, aber auch Chancen, positive Veränderungen herbeizuführen. So war das Jahr 2021 für uns als Stiftung Anlass, unser Wirken kritisch zu hinterfragen. Wird unsere Programm- und Projektarbeit den Herausforderungen, denen junge Menschen heute in unserem Tätigkeitsgebiet begegnen, vollends gerecht? Erzielen wir mit den eingesetzten Geldern grösstmögliche Wirkung? Wo liegen unsere Stärken, wo unsere Schwächen? Was können wir tun, um auf systemischer Ebene und für den einzelnen Menschen langfristige Verbesserungen zu erreichen? Welche Formen

der Zusammenarbeit schöpfen wir noch nicht aus? Basierend auf diesen Fragestellungen, Analysen und Workshops haben wir unsere Strategie geschärft und die globale Ausrichtung für die nächsten Jahre definiert. Unser übergeordnetes Ziel bleibt dabei unverändert und ist angesichts der aktuellen Herausforderungen wichtiger denn je: Junge Menschen sollen ihr volles Potenzial ausschöpfen können und über gleiche Chancen verfügen.

Die Stärken unserer Stiftung liegen in unserem partnerschaftlichen Ansatz, unserer lokalen Präsenz sowie unserer Bereitschaft, auch innovative – vorher nicht erprobte – Ideen zu unterstützen. Hinzu kommt die Kapazitätsentwicklung unserer Partnerorganisationen, die zum Zeitpunkt unserer Förderung mehrheitlich noch im Aufbau sind. Auf der Grundlage dieser Kompetenzen werden wir unser Netzwerk erweitern und neuartige Partnerschaften eingehen, um noch mehr Wirkung zu erzielen. Es braucht gemeinschaftliche Anstrengungen für mutige und innovative Lösungen, die es jungen Menschen ermöglichen, mitzubestimmen und einen tiefgreifenden Wandel voranzutreiben – für das Wohl der Gesellschaft.

Wir danken unseren Partnerorganisationen und unserem Team, die in einem herausfordernden Jahr hervorragende Arbeit geleistet haben. Wir freuen uns auf den gemeinsamen Weg hin zu einer gerechteren Welt mit Perspektiven für junge Menschen.

Suba Umathevan
Geschäftsführerin



Markus E. Kronauer
Präsident





Der 20-jährige Mahmoud aus Ägypten wurde mit einer zerebralen Lähmung geboren. Er nahm an zwei von DROSOS finanzierten Projekten teil, in denen er seine Computerkenntnisse und unternehmerischen Fähigkeiten verbesserte. Heute besitzt er sein eigenes Kleinunternehmen.

Die DROSOS STIFTUNG fördert junge Menschen

Die **DROSOS STIFTUNG** setzt sich dafür ein, dass junge Menschen ihr Potenzial entdecken und entfalten können. In Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen fördert die Stiftung ihre Lebens- und Fachkompetenzen, um ihnen den Weg in die wirtschaftliche und soziale Eigenständigkeit zu ermöglichen. Ungleichheiten und Hindernisse für die soziale Inklusion versucht DROSOS nachhaltig zu beseitigen. DROSOS will mit ihrer Arbeit Teil der Lösung für die aktuellen und zukünftigen Probleme junger Menschen sein.

Projektländer und Standorte



Gründung

Die DROSOS STIFTUNG wurde 2003 im Auftrag von **Christa Gelpke-Engelhorn** in Zürich gegründet. Die im Jahr 2014 verstorbene Stifterin errichtete DROSOS mit einem Teil des Erlöses aus dem **Verkauf ihres Anteils an der Familienholding Corange Ltd.** Die **DROSOS STIFTUNG ist eine private Förderstiftung**, gegründet unter schweizerischem Recht, und als gemeinnützige Einrichtung anerkannt. **Sie untersteht der Aufsicht der Eidgenössischen Stiftungsaufsicht in Bern, Schweiz.**

● ethos

Die DROSOS STIFTUNG ist **Mitglied von Ethos** und setzt sich sowohl mit ihren Aktivitäten in Form von Projekten und Programmen als auch bei der Verwaltung ihres Vermögens für **Nachhaltigkeit und positive Veränderungen in der Gesellschaft** ein. 2021 hat DROSOS ihre Nachhaltigkeitsstrategie neu überprüft und den Entwicklungen der letzten Jahre angepasst.



Innovative Ausbildungsmethoden tragen massgeblich zur persönlichen Entwicklung von Schüler:innen bei. Der Verein Kane Ya Makane setzt sich an öffentlichen Schulen in Marokko dafür ein.

Was die DROSOS STIFTUNG auszeichnet

- Langjährige Erfahrung und Expertise in der **Förderung von Kreativität und wirtschaftlicher Eigenständigkeit.**
- **Nachhaltigkeit:** Die Stiftung strebt eine langfristige Wirkung der von ihr unterstützten Projekte an, die lange nach Projektende andauern soll. Deshalb setzt DROSOS einen starken Fokus auf die **Organisationsentwicklung** der Partnerorganisationen.
- **Innovation:** Die Umsetzung neuer, innovativer Ideen sowie die Replizierung und Skalierung bereits erfolgreich umgesetzter Projekte wird stark gewichtet.
- **Nähe zu Partnerorganisationen:** Die Zusammenarbeit auf Augenhöhe, Respekt sowie die Befähigung der Organisationen, ihre Angebote zu verbessern oder zu erweitern, ist zentral. Länderbüros mit Mitarbeitenden, die den lokalen Kontext kennen und verstehen, vereinfachen die Zusammenarbeit.
- **Vernetzung:** DROSOS fördert die Zusammenarbeit zwischen Partnerorganisationen, nationalen Behörden und dem Privatsektor. Dies ermöglicht die nachhaltige Finanzierung, Replizierung und Skalierung der Projektarbeit insbesondere nach Beendigung der Projektzusammenarbeit.
- **Unabhängigkeit:** Die DROSOS STIFTUNG ist nicht auf Spenden angewiesen und kann sich bei der Projektauswahl gänzlich auf den Nutzen und das langfristige Potenzial konzentrieren.



Jugendliche erlernen Berufe zur Restaurierung des Kulturerbes bei der «Association Marocaine des Chantiers écoles pour le développement» (AMC).

Themenfokus: Lebens- und Fachkompetenzen mit dem Ziel der wirtschaftlichen Eigenständigkeit

Die DROSOS STIFTUNG ist überzeugt, dass Lebenskompetenzen – sowie auch Fachkompetenzen, Fachkenntnisse und Fachwissen – wichtige Elemente der Persönlichkeitsentwicklung sind. Lebenskompetenzen werden als Fähigkeiten verstanden, die es einer Person erlauben, ihre eigenen Lebensumstände zu verbessern. Gestärkte Lebenskompetenzen befähigen junge Menschen dazu, ihr Leben selbständig zu gestalten, Verantwortung zu übernehmen, mit anderen konstruktiv zu interagieren und einen positiven Beitrag in ihrer Gemeinschaft zu leisten.

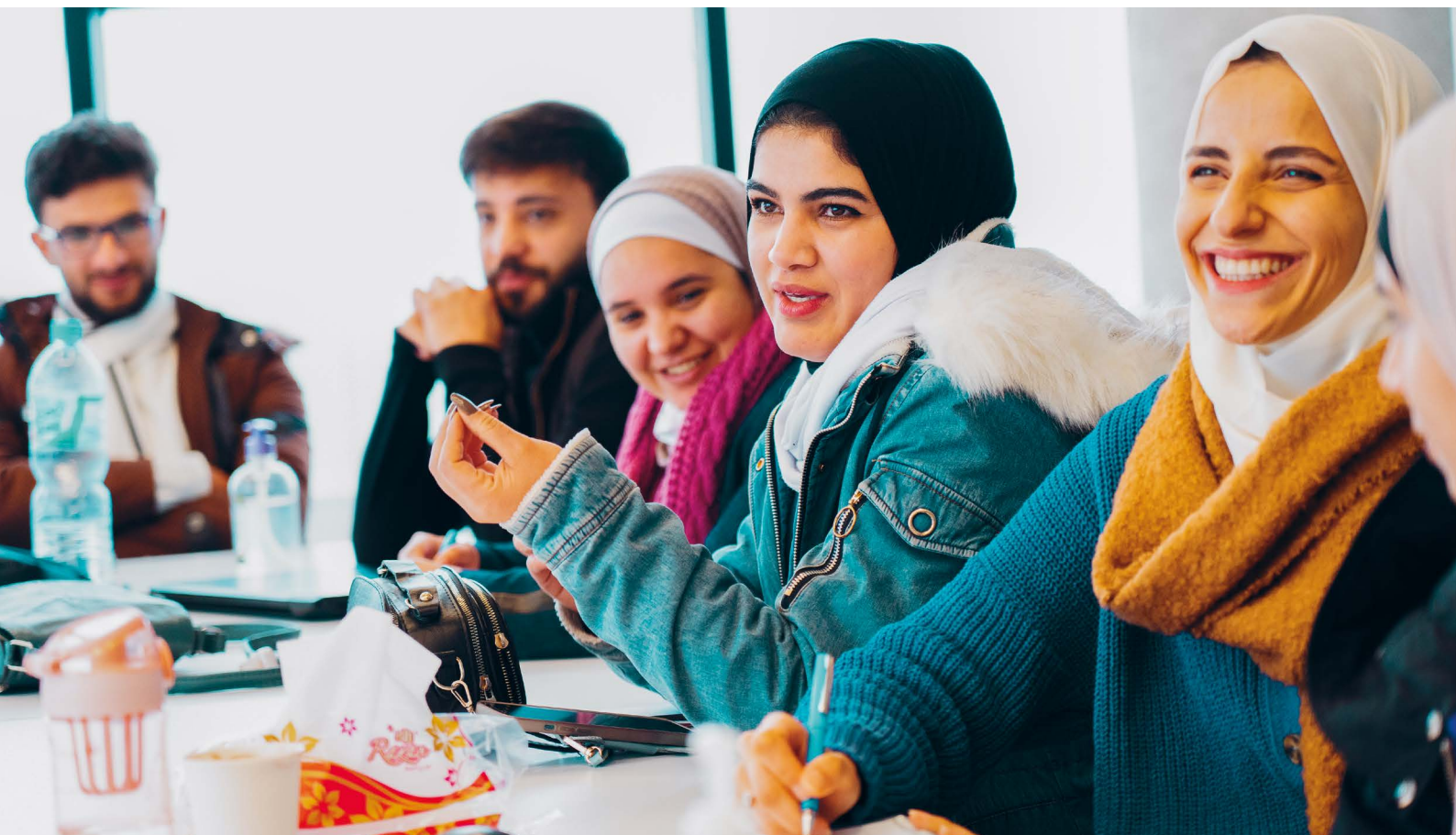
Wir fördern Projekte und Programme, die auf den individuellen Fähigkeiten von benachteiligten Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen aufbauen und diese weiterentwickeln. Unsere Projekte unterstützen die Jugendlichen bei der Persönlichkeitsentwicklung, beim Zugang zu Bildungs- und Arbeitsmöglichkeiten und tragen zur Schaffung der nötigen Rahmenbedingungen auf systemischer Ebene bei.

Dabei setzen wir einerseits auf die kreative Ausdrucksform – wie die bildende Kunst, die darstellenden Künste, die angewandte Kunst, die neuen Medien, die Fotografie oder die Musik, um nur ein paar zu nennen – der Kinder

und Jugendlichen. Wir sind überzeugt, dass diese einen positiven Einfluss auf die Entwicklung ihrer Lebenskompetenzen hat. Die Auseinandersetzung mit und das Erlernen von Kreativität bestärken Kinder und Jugendliche darin, neue Perspektiven für sich zu gewinnen, auf ihre Stärken zu vertrauen sowie ihre Rechte in der Gesellschaft einzufordern und auszuüben. Das dadurch gewonnene Selbstbewusstsein hilft ihnen später auch in der Arbeitswelt.

Andererseits stärken wir die Lebens- und Fachkompetenzen, die Fachkenntnisse und das Fachwissen von Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Das Ziel ist, ihre Beschäftigungsfähigkeit zu steigern und ihnen den Zugang zum Arbeitsmarkt zu erleichtern. Wir sind überzeugt, dass Jugendliche und junge Erwachsene, die sich ihres Potenzials, ihrer Fähigkeiten und Kompetenzen bewusst und wirtschaftlich unabhängig sind, der Gefahr sozialer Ausgrenzung, von Vernachlässigung oder Diskriminierung, Ausbeutung oder Radikalisierung weniger ausgesetzt sind.

In Zukunft wird die DROSOS STIFTUNG Synergieeffekte zwischen den thematischen Ansätzen vermehrt nutzen und stärken sowie einzelne Themen je nach lokalem Kontext vertiefen oder schärfen.



Teilnehmende eines Projekts zur Förderung von Unternehmertum der Partnerorganisation Taghyeer Social Media in Palästina.



Arbeitsansatz und Erfolge 2021

Pandemie, Wirtschaftskrisen, politische Unruhen und stete Veränderungen erschweren jungen Menschen den Weg in eine unbeschwerte, eigenständige Zukunft. Die **Priorität der DROSOS STIFTUNG** und ihrer Partnerorganisationen lag 2021 darin, jungen Menschen sichere Räume und Möglichkeiten zu bieten, ihre Talente zu entdecken und ihnen dabei zu helfen, diese Talente zu nutzen, um **trotz erschwerter Umstände in eine selbstbestimmte Zukunft zu blicken. Innovationskraft, Nachhaltigkeit und systemische Wirkung** in unseren Förderregionen spielten dabei eine zentrale Rolle.

Die DROSOS STIFTUNG verfolgt einen ganzheitlichen Förderansatz. Als Stiftung und via unsere Partnerorganisationen trugen wir 2021 zu positiven Veränderungen auf individueller, organisationaler und systemischer Ebene bei. Durch das wirtschaftliche und soziale Empowerment unserer Partnerorganisationen werden Einzelpersonen nicht nur befähigt, ihre eigenen Lebensumstände zu verbessern, sondern sie werden aktive Bürger:innen, die sich für eine gerechtere und nachhaltigere Welt engagieren. Indem wir unseren Partnerorganisationen dabei helfen, ihre Arbeit weiterzuentwickeln und

auszuweiten sowie sich mit anderen Einrichtungen zu vernetzen, können sie ihre Wirkung verstärken. Mit der Förderung neuer, innovativer Ideen unterstützen wir Dynamiken in bestehenden Ökosystemen. Gleichzeitig tragen wir dazu bei, dass die Themen und Anliegen der Zielgruppen Gewicht und Aufmerksamkeit erhalten und perspektivisch in Veränderungsprozesse auf systemischer Ebene einfließen.

Was dieser Ansatz in der Praxis bedeutet, veranschaulichen folgende erfolgreiche Aktivitäten im Jahr 2021.



FOTO: DROSOS / AMINE LANDOULSI

Mit dem Projekt «Ftarchi – l'Atelier» in Tunesien erhalten Frauen in schwierigen Lebenslagen eine professionelle Ausbildung in der Gastronomie.

Erfolge auf systemischer Ebene

Die **soziale und wirtschaftliche Teilhabe** ist ein übergeordnetes Ziel, das die DROSOS STIFTUNG seit längerem verfolgt. Wir setzen uns für ein Umfeld ein, in dem gute Ideen gefördert und sichtbar werden und erfolgreich umgesetzt werden können. Die Schaffung eines solchen Umfelds bedingt Veränderungen auf systemischer Ebene. Damit dies geschehen kann, müssen eine Reihe verschiedener Akteur:innen sich einer Thematik annehmen und aktiv werden. Wir verfolgen diesen Ansatz der kollektiven Wirkung, um Impulse zu setzen und langfristig die gesellschaftliche Sichtweise und das Handeln in bestimmten Themenfeldern zu verändern.

In **Ägypten** wurde im Mai 2021 auf hoher Regierungsebene Unterstützung für eine unserer zentralen **unternehmerischen Förderungen** signalisiert: Das von DROSOS unterstützte Venture Lab der American University in Cairo (AUC) unterzeichnete eine Vereinbarung mit dem Ministerium für Planung und wirtschaftliche Entwicklung, um **IncuDev** ins Leben zu rufen. IncuDev ist eine Initiative zur Schulung von Mitarbeitenden öffentlicher Universitäten und staatlicher Stellen, die Inkubator- und Accelerator-Programme betreuen. Das Venture Lab hilft technologiebasierten kreativen Start-ups bei der Wachstumsentwicklung. Zur Gewinnung von entscheidungsrelevanten Daten hat DROSOS mit dem AUC Venture Lab die Entwicklung und Veröffentlichung des Global Entrepreneurship Monitor Report für Ägypten unterstützt.

In **Marokko** fanden die langjährigen Anstrengungen der DROSOS STIFTUNG sowie ihrer Partnerorganisationen für die **Arbeitsmarktintegration** benachteiligter junger Menschen Anklang auf Regierungsebene. Die Königliche Sonderkommission für die neue Entwicklung berücksichtigte mehrere der **Empfehlungen**, welche die DROSOS STIFTUNG gemeinsam mit Partnerorganisationen Anfang 2021 in einem Memorandum an sie richtete. Aufgenommen wurde insbesondere die Bedeutung eines ganzheitlichen Ansatzes bei den sozioökonomischen Integrationsprogrammen für benachteiligte Jugendliche.

Besondere Aufmerksamkeit schenkt die DROSOS STIFTUNG der **Verbindung von Umweltschutz und wirtschaftlichem Empowerment**. In Ägypten fand im Juni 2021 erstmals der nationale Wettbewerb The Circle – Green Innovation for Recycling statt. Dieser hat zum Ziel, innovative Ideen für rentable Projekte im Bereich des Recyclings zu sammeln sowie **Unternehmertum, wirtschaftliche Eigenständigkeit und Umweltbewusstsein** zu fördern. Unsere Partnerorganisation Future light for development organization (FLDO) organisierte den Wettbewerb mit den Ministerien für soziale Solidarität und Umwelt, der Helwan-Universität und anderen unabhängigen Berater:innen. Die zehn besten Ideen erhielten ein kleines Startkapital sowie technische Unterstützung, um die Idee in ein rentables Projekt zu verwandeln. Der Recycling-Wettbewerb wird auf Wunsch des Umweltministeriums jährlich stattfinden.

Welch **ganzheitliche Wirkung** die Verbindung der zwei Themen erzielen kann, zeigt sich anhand der Initiative **VeryNile** unseres Projektpartners Bassita in Ägypten. Allein im Jahr 2021 arbeitete VeryNile mit 54 Fischer:innen, um 55 Tonnen Plastikmüll aus dem Nil zu entfernen, zu pressen und an Upcycling-Unternehmen zu verkaufen. Durch die Sammlung des Plastiks verdienten die Fischer:innen zusätzlich 1100 ägyptische Pfund pro Monat.

Flexifeen ist die erste Genossenschafts-Kooperative im Bereich Reinigung und Alltagshilfe in der Schweiz und wurde von unserer Partnerorganisation Crescenda lanciert.



«DIE KOOPERATIVE ERMÖGLICHT UNS, UNSER SCHICKSAL SELBST IN DIE HAND ZU NEHMEN – EINER GRUPPE VON FRAUEN, DIE SONST WENIG CHANCEN IN DER GESELLSCHAFT BEKOMMEN.»

Adèle Villiger, Präsidentin von Flexifeen

Projektteilnehmende werden zu «Agents of Change»

Mit den durch uns geförderten Projekten **streben wir längerfristig an, dass Projektteilnehmende über das Selbstvertrauen, das Wissen und den Handlungsspielraum verfügen, sich selber aktiv für positive Veränderungen in ihrem Umfeld einzusetzen.**

In **Marokko** beispielsweise wurde im September 2021 eine **Projektteilnehmerin in den Gemeinderat gewählt**. Dies passierte im Rahmen eines seit 2019 durch die DROSOS STIFTUNG unterstützten Projekts von Care Marokko zur wirtschaftlichen Stärkung junger Menschen in ländlichen Gebieten, insbesondere Frauen. Die Projektaktivitäten haben zu einer Veränderung der Geschlechternormen und zu einer stärkeren Beteiligung von Frauen geführt. Die Frauen, die an dem Projekt teilgenommen haben, treffen vermehrt Entscheidungen innerhalb ihres Haushalts, übernehmen die Kontrolle der Ressourcen, die sie durch ihre einkommensschaffenden Massnahmen erwirtschaften, und beteiligen sich an der Stärkung des

sozialen Zusammenhalts in der Gemeinschaft bis hin zur Politik. Mehrere Projektteilnehmerinnen kandidierten bei den Kommunalwahlen im September 2021, eine von ihnen wurde gewählt.

Crescenda unterstützt benachteiligte Frauen aus aller Welt bei der Gründung von Kleinunternehmen und bei der **Integration in den Schweizer Arbeitsmarkt**. Ende 2021 hat Crescenda die erste Genossenschafts-Kooperative im Bereich Reinigung und Alltagshilfe lanciert. Die Kooperative entstand im Rahmen des Projekts Fit4More, das DROSOS substanziell mitfinanziert. Neun Frauen mit Migrationshintergrund führen die Kooperative und setzen sich für bessere Arbeits- und Lohnbedingungen in

der Branche ein. Für die Weiterentwicklung und mögliche Skalierung ihrer erfolgreichen Pionierarbeit im Bereich der Kooperativen erhielt Crescenda finanzielle Unterstützung vom Eidgenössischen Büro für die Gleichstellung von Mann und Frau.

Ein weiteres Beispiel gelungener Selbstermächtigung ist ein Projekt unserer Partnerorganisation Shabab Maser in Fayoum, Ägypten. Letztes Jahr konnte Shabab Maser neun Kooperativen für Kleinbauern:innen registrieren. So wurden die Kleinerzeuger:innen zu **Eigentümer:innen und Anteilsinhaber:innen** ihrer Genossenschaft. Die Genossenschaften sind als Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) eingetragen und werden intern auf der Grundlage der genossenschaftlichen Werte und Grundsätze verwaltet und geleitet. Als Kollektiv können sie den Zwischenhandel umgehen, mehr produzieren und somit mehr Einkommen erzielen.

2021 in Zahlen

8

Länder können auf die Unterstützung von der DROSOS STIFTUNG zählen.

200

laufende Projekte, organisiert in 21 übergreifenden Programmen.

Gesicherte Nachhaltigkeit und Organisationentwicklung

Nachhaltigkeit ist uns als Stiftung besonders wichtig – sowohl in Bezug auf die Projektarbeit als auch auf die Weiterentwicklung der Organisationen über unsere Förderung hinaus. Wir begleiten und unterstützen unsere Partnerorganisationen je nach Bedürfnis in verschiedenen Bereichen der Organisationsentwicklung, damit sie ihre Arbeit längerfristig erfolgreich umsetzen können. In vielen Fällen fördern wir Organisationen oder Projekte ganz am Anfang in der Pilotphase und begleiten sie, bis sie eine gewisse Stabilität und finanzielle Nachhaltigkeit erreicht haben.

Die Organisation **DROPS im Libanon** unterstützt gefährdete Jugendliche in ihrer sozialen und beruflichen Entwicklung. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Arbeit mit Geflüchteten im Norden des Libanon. Die DROSOS STIFTUNG fördert DROPS seit der Pilotphase und hat sich in den letzten zwei Jahren auf ihre organisatorische Entwicklung konzentriert. Seit 2021 kümmert sich DROPS Libanon selbständig um die Mittelbeschaffung, die Kommunikation mit Spender:innen, den Kapazitätsaufbau, die Berichterstattung, die Buchhaltung sowie das Monitoring und hat dadurch an **Unabhängigkeit** gewonnen.

Marsa ist eine Klinik für sexuelle Gesundheit in Beirut, die vertrauliche und anonyme Dienste in einem Umfeld anbietet, das frei von Stigmatisierung und Diskriminierung ist. DROSOS unterstützt

Marsa seit der Aufnahme ihrer Tätigkeit im Jahr 2011 und deckte damals 100 Prozent der Kosten. Im Laufe der Jahre konnte Marsa ihre Einkünfte diversifizieren und **verschiedene Geldgeber:innen gewinnen**. DROSOS konnte 2021 ihre Unterstützung auf lediglich 5 Prozent der Betriebskosten reduzieren.

Ressourc'In ist das erste im Recycling und Upcycling tätige soziale Integrationsunternehmen in Marokko. Es wurde mit Hilfe der DROSOS-Partnerorganisation «Association al Ikram» gegründet. Im Jahr 2021 wurde Ressourc'In **finanziell selbsttragend** – dank seiner Fähigkeit, seine Produkte (Marke **KOUN**) auf internationaler und nationaler Ebene zu verkaufen.

In Palästina entwickelten wir letztes Jahr ein **Online-Tool** zur Selbsteinschätzung der Nachhaltigkeit. Das Tool hilft gemeinnützigen Organisationen und Unternehmen, ihre internen Fähigkeiten und Kapazitäten zu bewerten und die kontinuierliche Erbringung von Hilfsangeboten für ihre Zielgruppe sicherzustellen. Es unterstützt sie dabei, **organisatorische Nachhaltigkeit** zu erreichen und ihr Angebot zu verbessern und auszuweiten. Das Tool deckt drei Bereiche der Nachhaltigkeit ab, die als grundlegend für die Resilienz einer Organisation angesehen werden: institutionelle Nachhaltigkeit, programmatische Nachhaltigkeit und finanzielle Nachhaltigkeit. Es wurde anhand von Erfahrungswerten zahlreicher Organisationen und Kriterien der Benutzerfreundlichkeit entwickelt und kann von allen gemeinnützigen Organisationen verwendet werden, unabhängig vom Sektor oder der Region, in der sie tätig sind.



FOTO: DROPS

Mohammed absolviert eine Mechanikerausbildung unserer Partnerorganisation DROPS im Libanon.

26,4

Millionen CHF

für **Projekt- und Programmausgaben**.

200

Partnerorganisationen haben eine Zusammenarbeit mit der DROSOS STIFTUNG.

Die DROSOS STIFTUNG setzt sich seit vielen Jahren länderübergreifend für die Bedürfnisse und Herausforderungen von Careleaver:innen ein. In Deutschland hat DROSOS die Initiative Brückensteine Careleaver initiiert.



«DIE INITIATIVE SETZT DORT AN, WO HELFENDE HÄNDE FEHLEN.»

Carmen engagiert sich freiwillig für das Programm Brückensteine Careleaver und ist selber in einem Heim aufgewachsen.

Innovative Ansätze finden Beachtung

Wir fördern innovative Ansätze, die das Potenzial haben, zur langfristigen Lösung sozialer Probleme beizutragen. In vielen Fällen ist die DROSOS STIFTUNG in der Anfangsphase Hauptförderin. Eine erfolgreiche erste Phase führt anschliessend im besten Fall zu Interesse und Förderung durch andere Geldgeber:innen.

Im Juni 2021 wurde die Online-Plattform Cariboo für Careleaver:innen lanciert. DROSOS war massgeblich an deren Aufbau beteiligt. Mittlerweile hat sich Cariboo zu einem **Leuchtturm-Ansatz** bei der Vernetzung von Careleaver:innen in ganz Deutschland entwickelt und erhält **Unterstützung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie**. Careleaver:innen sind junge Erwachsene, die einen Teil ihres Lebens in der stationären Kinder- und Jugendhilfe – z. B. in einem Heim oder Pflegefamilien – verbracht haben und sich am Übergang in ein eigenständiges Leben befinden.

Die Kulturkosmonauten erarbeiten an Schulen, sozialen Einrichtungen oder Jugendheimen in der Schweiz kreative

und künstlerische **Projekte, die der Kompetenz- und Persönlichkeitsentwicklung von jungen Menschen** dienen. Das Projekt wurde 2016 von der DROSOS STIFTUNG angestossen und konnte **erfolgreich skalieren**. Mittlerweile werden die Kulturkosmonauten massgeblich von der Eidgenössischen Migrationskommission mit dem Programm «Neues Wir» gefördert.

Tajalla for Music and Arts gründet und stärkt in Jordanien Kinder- und Jugendchöre mit dem Ziel, den Kindern und Jugendlichen **Lebenskompetenzen** wie Selbstbewusstsein, Selbstentfaltung, gegenseitigen Respekt und Teamarbeit zu vermitteln. DROSOS unterstützt diese Organisation seit 2017. Letztes Jahr erhielt Tajalla im Rahmen des von der EU finanzierten Programms «All Around Culture» zusammen mit The City Artists Network und Methrah For Arts & Culture eine **zweijährige Finanzierung** für die Komponente Kulturallianz. Gemeinsam werden die drei Organisationen die Bedeutung der Kultur und der Kunst im sozialen Wandel auf politischer Ebene in den Vordergrund stellen und eine Ausbildungskomponente entwickeln.

Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung

Damit sich die Lebensumstände unserer Zielgruppen nachhaltig verbessern, ist es in vielen Fällen notwendig, die öffentliche Meinung oder die Haltung von Unternehmen oder anderen Schlüsselstellen gegenüber bestimmten Themen oder Personengruppen zu beeinflussen. Dies kann beispielsweise durch Advocacy oder ganz einfach durch die Bekanntmachung der erzielten Erfolge eines Projekts erfolgen.

Mit dem Careleaver-Programm **sensibilisierten** wir 2021 **780 Schlüsselstellen** wie Bund, Bundesländer und Kommunen für Herausforderungen und Bedürfnisse von Careleaver:innen in Deutschland und der Schweiz. In Ägypten hat sich unsere Partnerorganisation Wataneya 2021 an der **Ausarbeitung eines Vorschlags für ein einheitliches Gesetz zur alternativen Betreuung** beteiligt. Careleaver:innen haben sich für den Vorschlag eingesetzt und diesen mitgestaltet.

Die DROSOS STIFTUNG war Hauptunterstützerin des ersten «Initiators Congress» zum Thema Menschen mit Behinderung in Ägypten. Der **Kongress** fand im Dezember 2021 unter dem Patronat des Premierministers und der Ministerin für soziale Solidarität statt. Ziel war, eine Bewegung zu schaffen, die auf den **Fähigkeiten von Menschen mit Behinderungen** aufbaut. Sie brachte alle Entscheidungsträger:innen privater, staatlicher und nichtstaatlicher Organisationen zusammen, die sich für die Belange von Menschen mit Behinderungen einsetzen. DROSOS lud die in diesem Themenbereich tätigen Partnerorganisationen ein und beteiligte sich aktiv an der Gestaltung einer Startup-Zone, sprach an verschiedenen Panels und führte Schulungen während einer separaten Tagesveranstaltung durch.

Unsere Partnerorganisation Ma3mal 612 Think Factory in Amman, Jordanien, lancierte drei **Radiosendungen**, in denen sie die Beziehung der Bürger:innen zu ihrer Gemeinschaft, die Rolle von Kunst und Kultur, Aspekte wie **soziales Engagement und Akzeptanz** thematisiert und die Diskussion und den **Austausch mit Künstler:innen** aus verschiedenen Bereichen fördert.

In **Palästina** produzierte unser Partner Art to Heart erstmals ein **Tanzstück mit Jugendlichen mit Behinderung**. Die

Aufführung mit dem Titel «**Accused**» wurde während des Ramallah Contemporary Dance Festival im Juni 2021 gezeigt und bestand aus einer Gruppe von sieben Jugendlichen mit Behinderung, die noch nie auf einer Bühne gestanden haben. Acht professionelle Tänzer:innen begleiteten die Gruppe. Die Teilnehmenden gaben an, dass das Projekt ihren Charakter und ihr **Selbstwertgefühl** positiv beeinflusst hat. Drei von ihnen wurden während der Proben und der Aufführung zu Assistenten des Trainers. Sie übernahmen eine aktive Rolle und unterstützten den Trainer und die Gruppenmitglieder künstlerisch und logistisch. Solche Aktivitäten helfen einerseits, die **Haltung in der Gesellschaft** gegenüber Menschen mit Behinderungen zu verändern und stärken andererseits das Selbstwertgefühl der Teilnehmenden.

Die DROSOS STIFTUNG und der DROSOS-Partner Theatre Day Productions haben sich mit der Birzeit-Universität zusammengesetzt, um in Palästina gemeinsam eine Reihe von **TEDx-Veranstaltungen** zu organisieren. Im September fanden zwei Veranstaltungen zum Thema «**Breaking Molds!**» mit insgesamt 18 Speaker:innen statt. Sie **begeisterten das Publikum** – insbesondere Jugendliche – mit authentischen Geschichten und kraftvollen **positiven Botschaften**. Ihre optimistische Zukunftsvision, ihr Enthusiasmus und ihre positive Energie haben die Jugendlichen dazu gebracht, das Beste in sich selbst und in schwierigen Situationen zu sehen.

Um dem **sozialen Unternehmertum** in Ägypten mehr Sichtbarkeit zu verschaffen und neue Unternehmer:innen zu unterstützen, haben die DROSOS STIFTUNG und Startup Guide Inc. einen unternehmerischen Leitfaden entwickelt. Er enthält inspirierende Geschichten von Startups, Gründer:innen, Programmen, Investoren und Schulen, die sich mit wichtigen Fragen der Nachhaltigkeit und sozialen Wirkung in Ägypten befassen. Für die Entwicklung des Buches hat DROSOS sechs ihrer Partnerorganisationen miteinbezogen, darunter auch die American University of Cairo.

Seit Ende 2021 ist die DROSOS STIFTUNG **Mitglied von SwissFoundations**, dem Verband für Schweizer Stiftungen. Diese Mitgliedschaft wird DROSOS ermöglichen, eine stärkere Rolle innerhalb des Sektors einzunehmen, und die Vernetzung, den Austausch sowie gemeinsame Initiativen erleichtern.



FOTO: MATTHIAS WEHOFISKY

Die Arbeit unserer Partnerorganisationen wird gesehen und anerkannt

FOTO(1): JAKOB PUREJ, FOTO(2): FABMOBIL E.V.



Das Fabmobil bringt kreative Technologien wie 3D-Druck, Robotik und Programmierung in den ländlichen Raum.



Fabmobil gewinnt Kulturlichter-Preis

Der deutsche **Preis für Kulturelle Bildung** ging 2021 an den durch die DROSOS STIFTUNG geförderten **Verein Fabmobil e.V.**, der Digitalbildung in ländliche Räume bringt (Preis der Länder). Zusätzlich nominiert war das ebenfalls durch DROSOS unterstützte Projekt «Werkstatt Quillo».

Die **DROSOS STIFTUNG** war unter den **Finalistinnen der Catalyst 2030 Awards** und erhielt eine besondere Ehrung für ihr Engagement in Form von Startfinanzierungen an Organisationen, die sich für die am stärksten Benachteiligten in der Gesellschaft einsetzen.

Zweiter Platz sowie Publikumspreis für Werkstatt Quillo beim Junge Ohren Preis. Das Projekt von **Quillo e.V.** ermöglicht Jugendlichen zwischen 10 und 25 Jahren unter Anleitung von Kunstschaffenden eine vielschichtige, teils **digitale Musiktheaterproduktion** zu erarbeiten. Der Junge Ohren Preis ist der **grösste Wettbewerb für Musikvermittlung** im deutschsprachigen Raum.

Zweiter Platz für die Kulturkosmonauten beim Jugend-Projektwettbewerb

Rapperswil, Schweiz:

Im Projekt «CHANGE» trafen **acht Jugendliche** mit unterschiedlicher Herkunft und Sprache im Training der Kulturkosmonauten aufeinander. Sie entwickelten während der Pandemie einen **Collagen-Film**, für den sie im Wettbewerb mit dem zweiten Platz ausgezeichnet wurden. Sie stehen nun im **überregionalen Finale.**

Q-HUB gewinnt Al-Taawon Awards for Achievement and Excellence:

Das Q-HUB ist ein Zentrum für Unternehmertum und Weiterbildung für **Menschen mit Behinderungen in Palästina**. Es wurde im Rahmen unserer Projektzusammenarbeit mit **QADER for Community Development** ins Leben gerufen. Es verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz mit dem Ziel, Menschen mit Behinderungen verbesserten **Zugang zum Arbeitsmarkt** zu ermöglichen. Im Jahr 2021 gewann Q-HUB den «The late Al-Haj Ahmed Abu Ghazaleh Award» der **Al-Taawon Awards for Achievement and Excellence 2020**. Der Preis ist mit 50 000 US-Dollar dotiert und wird für die Entwicklung der Aktivitäten des Q-HUB verwendet.

Das Venture Lab der Amerikanischen Universität in Kairo (AUC) gewinnt den Global Startup Award für das beste Accelerator-/ Inkubator-Programm in Nordafrika

Das landesweite Programm der AUC hilft technologiebasierten, kreativen Start-ups, sich bis zur Wachstumsphase zu entwickeln, vergleicht Daten zum **Unternehmertum in Ägypten** mit globalen Standards und bindet verschiedene Interessengruppen ein, um das ägyptische Ökosystem für Unternehmertum zu verbessern.

FOTO: BASSITA / VERYNILE 2021



VeryNile erhält den **Arabischen Innovationspreis für finanzielle Inklusion** und den **Preis der Prince Mohamed Bin Fadi Foundation**: VeryNile ist eine Initiative der DROSOS-Partnerorganisation **Bassita** in Ägypten. Das Projekt verbindet soziale, wirtschaftliche und umweltfreundliche Komponenten. **Fischer:innen entfernen Plastikabfall aus dem Nil**, der wiederverwertet werden kann und ihnen neue **Einkommensquellen** bietet.

FOTO: HOUSAM KHATTAB



Auszeichnung und Anerkennung für Tiro for Arts and Culture

Tiro for Arts and Culture (TAA) erhielt den Intercultural Achievement Award (IAA) des Ministeriums für europäische und internationale Angelegenheiten für sein **Arabisches Netzwerk für Kultur und Kunst** (Arab Cultural and Arts Network – ACAN). TAA gewann den Preis unter 1300 konkurrierenden Projekten aus 87 Ländern. Der libanesischer Kulturminister lobte TAA für seinen wichtigen Beitrag zur Kultur im Land, und der

Generalsekretär der Vereinten Nationen, António Guterres, würdigte TAA als eine der wichtigsten zivilgesellschaftlichen Organisationen im Südlibanon. TAA hat sich zum Ziel gesetzt, Kunst und Kultur in die marginalisierten Gebiete des Südlibanon zu bringen und der lokalen Jugend die Möglichkeit zu geben, verschiedene Formen des Selbstausdrucks zu erkunden und sich mit anderen zu vernetzen.

Nida Society for Children with Hearing Impairment erhält Anerkennung der **Ministerin für soziale Solidarität**: Diese DROSOS-Partnerorganisation in Ägypten wurde für ihre **Pionierarbeit** bei der **Integration von Kindern mit Mehrfachbehinderungen** und für die Einrichtung spezieller Kindergärten für Kinder mit Hörbehinderungen ausgezeichnet.

FOTO: DANIEL SUTTER

**«WIR SEHEN
GROSSES
POTENZIAL DARIN,
PARTNERSCHAFTEN
WEITERZUDENKEN.»**

Suba Umathevan



«Die Arbeit auf Systemebene ist zwingend»

Suba Umathevan ist seit dem 1. November 2020 Geschäftsführerin der DROSOS STIFTUNG. Im Interview spricht sie über die Herausforderungen unserer Zeit, was es braucht, um nachhaltige Veränderungen zu schaffen, und wie sie die Arbeit von DROSOS weiterentwickeln will.

Die DROSOS STIFTUNG fördert Projekte, die jungen Menschen dabei helfen, ihre Lebensumstände zu verbessern. Welchen Schwierigkeiten begegnet die Jugend heute?

Die Förderung des Potenzials junger Menschen steht seit der Gründung der DROSOS STIFTUNG im Vordergrund. Wir setzen uns dafür ein, dass sie die Chancen haben, ihren Lebensweg selbständig zu definieren. Jetzt, gut 19 Jahre nach unserer Gründung, ist diese Aufgabe noch relevanter geworden. Unser Lebensumfeld ändert sich stetig und ist mit vielen Unsicherheiten verbunden – vor allem in den Projektländern, in denen wir arbeiten. Im Libanon zum Beispiel herrscht ein wirtschaftliches Chaos von historischem Ausmass und für die Jugendlichen vor Ort eine entsprechende Perspektivenlosigkeit. Ein weiteres Problem: In vielen Ländern, in denen wir tätig sind, gibt es gar keinen richtigen Arbeitsmarkt für die zahlreichen gebildeten jungen Menschen. Hinzu kommen Ungleichheiten, Ungleichbehandlung, zum Beispiel in Bezug auf die Geschlechter, sowie psychische Probleme, die mit der Pandemie zugenommen haben.

Nicht gerade rosige Aussichten.

Es ist schwierig, weil Jugendliche sich oft in einer Situation der Hilflosigkeit befinden. Wie können sie Perspektiven sehen, wenn sie jeden Tag soziale Ungleichheit erleben? Man kann sich nur selbstbewusst fühlen, wenn man auch zu Chancen kommt, wenn man selbständig etwas machen kann. Als Stiftung können wir zusammen mit unseren Partnerorganisationen jungen Menschen den Mut geben, an sich selber zu glauben, und ihnen helfen, die Perspektiven dort zu suchen, wo es wirklich Möglichkeiten gibt. Inmitten all der erwähnten Schwierigkeiten gibt es auch Chancen für die Entwicklung

neuer Ideen und Berufsfelder. Digitale Technologien zum Beispiel haben mit der Pandemie weiter an Bedeutung gewonnen. Zu wissen, wie man sie nutzt, ist das eine, wie man sie kreiert, ist das andere. In diesem Bereich könnten viele junge Menschen ihre Zukunft sehen. Solche zukunftsrelevanten Gebiete können wir als Stiftung fördern. Es ist wichtig, ein gesellschaftliches Umfeld und ein System zu schaffen, in dem sich Jugendliche entfalten und welches sie mitgestalten können. Letztendlich geht es um ihre soziale Eingliederung.

Wie geht die DROSOS STIFTUNG diese Herausforderungen an?

Seit unseren Anfängen 2003 konnten wir in allen Ländern, in denen wir arbeiten, sehr gute Partnerschaften und Projekte entwickeln. Für uns ist es wichtig, dass unser Förderansatz den aktuellen und zukünftigen Bedürfnissen gerecht wird und nachhaltige und grösstmögliche Wirkung erzielt. Als neue Geschäftsführerin habe ich mir genauer angeschaut, was wir gut machen, ob wir für die heutigen Herausforderungen gut

aufgestellt sind und was wir verbessern können. Diesen Fragen sind wir 2021 in einem Strategieprozess mit Mitarbeitenden aus allen Regionen nachgegangen. Wir kamen zum Schluss, dass vieles bereits sehr gut funktioniert, wir uns in einigen Bereichen aber auch noch weiterentwickeln können. Unsere Stärken sind die Nähe – zum lokalen Kontext und zu den Partnerorganisationen – sowie unser Partnerschaftsansatz. Es ist bei uns nicht so, dass eine Organisation bereits mit einem vollständig ausgereiften Konzept zu uns kommt und wir dann einfach das Geld dafür spenden. Es ist ein kollaborativer Prozess, in dem Partnerorganisationen und unsere Mitarbeitenden gemeinsam ein Konzept im Sinne unserer Förderziele und der lokalen Bedürfnisse erarbeiten. Statt nur Einzelprojekte zu unterstützen, setzen wir auf die Organisationsentwicklung und Stärkung unserer Partnerorganisationen. Ich habe mehrmals erlebt, dass eine Organisation etwas Gutes machen will, sie aber in bestimmten Bereichen nicht über das nötige Wissen oder die Erfahrung verfügt. Gemeinsam mit der Organisation gehen wir auf einzelne Bereiche ein und schauen, wo Lücken bestehen, und entscheiden zusammen, wo Unterstützung nötig ist und wie diese aussehen könnte. Wir helfen ihnen – entweder direkt oder via externe Dienstleister:innen – diese Lücken zu füllen und als Organisation stärker zu werden, damit sie langfristig weiterbestehen und den gesellschaftlichen Wandel vorantreiben können. Mit diesem Ansatz stellen wir die Nachhaltigkeit sicher und tragen indirekt zur Förderung eines ganzen Systems bei.



Suba Umathevan spricht an einem Panel anlässlich des El Gouna Filmfestivals 2021 in Ägypten über die soziale Inklusion von Geflüchtenden.

Welche neuen Erkenntnisse gewannen Sie aus diesem Strategieprozess?

Ich bin sehr zufrieden, dass wir grundsätzlich bereits sehr gute Arbeit leisten. Wir



können aber noch mehr bewirken. Dies fängt bei uns intern als Organisation an, indem wir den Wissensaustausch mehr fördern, voneinander lernen und versuchen, innovativ zu denken. Ein wichtiger Aspekt, der in der Strategiephase herausstach, war die hohe Jugendarbeitslosigkeit in den meisten unserer Interventionsländer. Mit der Coronakrise hat sich die Situation weiter zugespitzt. Junge Frauen sind überproportional betroffen. In diesem Bereich sehen wir als Organisation eine hohe Dringlichkeit. Insofern werden wir noch stärker darauf schauen, welche Fähigkeiten Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene benötigen, um für den Arbeitsmarkt vorbereitet zu sein respektive darin Fuss zu fassen. Dies ist je nach Alter, Geschlecht, sozialem Hintergrund, Bildungsstand und Kontext unterschiedlich. Ein 10-Jähriger braucht vielleicht eher Möglichkeiten zur Persönlichkeitsentwicklung und zur Stärkung seines Selbstbewusstseins, während eine 30-Jährige zum Beispiel konkrete Unterstützung benötigt, um ihre Geschäftsidee weiterzuentwickeln und umzusetzen. Genau dies gehen wir nun in der Umsetzungsphase zusammen mit unseren Partnerorganisationen an: Wie können wir jungen

Menschen helfen, ihr Potenzial auszuschöpfen, und wie sieht dies konkret aus in Ägypten, in Deutschland, in Jordanien, im Libanon, in Marokko, in Palästina, in der Schweiz oder in Tunesien? Wir richten unsere Strategie nicht komplett neu aus, sondern entwickeln sie weiter und fokussieren sie, um die bestmögliche Wirkung zu erzielen. Zum Beispiel, indem wir bei der Projektarbeit auf Skalierungseffekte schauen, Probleme auf ganzheitlicher Ebene angehen, Bewusstsein schaffen und versuchen, auf die Ursachen von bestimmten Problemen oder Hindernissen einzuwirken.

Was bedeutet dies für den Partnerschaftsansatz von DROSOS?

Partnerschaften sind und bleiben das Herzstück unserer Arbeit. Wir möchten diese allerdings noch bewusster und gezielter angehen. Wir arbeiten aktuell vorwiegend mit Umsetzungspartnern wie z. B. kleinen und grösseren zivilgesellschaftlichen Organisationen, lokalen NGOs etc. Diese Zusammenarbeit wird weiterhin die Grundlage unserer Arbeit bilden. Wir sehen grosses Potenzial darin, Partnerschaften weiterzudenken und als Ökosystem mit implementierenden, unterstützenden und Einfluss nehmenden

Die durch DROSOS geförderten Projekte und Programme tragen hauptsächlich zu folgenden Zielen für nachhaltige Entwicklung bei:



Wirtschaftliches Empowerment, insbesondere von jungen Frauen, ist ein wichtiges Ziel der DROSOS STIFTUNG. Im Projekt Kendaka in Ägypten stellt eine junge Frau aus Altglas neue Produkte her und generiert durch deren Verkauf ein Einkommen. (links)

Suba Umathevan auf Projektbesuch in Ägypten (unten, Initiative VeryNile) und in Deutschland (rechts, Partnertreffen «Regionale Gründerinitiativen»).



FOTO(1): REHAB ELDALIL, FOTO(2): ZVG, FOTO(3): THOMAS DIETZE

Partnern zu kultivieren. Je nach Thematik und Bedarf können wir weitere Akteure wie andere Stiftungen oder Institutionen mit ins Boot holen. Dies erlaubt uns, Expertise, Finanzen, Wissen oder Netzwerke zu bündeln, um eine breitere Wirkung zu erzielen. Durch die Zusammenarbeit und den Austausch mit einflussreichen Organisationen können wir ein Bewusstsein für die Herausforderungen von marginalisierten Jugendlichen schaffen. Die Arbeit auf Systemebene ist zwingend, um Ungleichheiten anzugehen und Hürden, die Jugendlichen die soziale Teilhabe erschweren, langfristig abzubauen. Es wird immer noch schwierig sein, Denkweisen einer ganzen Gesellschaft zu ändern. Aber wenn wir es zum Beispiel schaffen, den Blick einer Gemeinschaft auf Menschen mit Behinderungen zu ändern, und letzteren gleichzeitig ermöglichen, ihr eigenes Einkommen zu erwirtschaften, ist dies ein riesiger Schritt vorwärts.

Wie sehen Sie die Rolle der DROSOS STIFTUNG in Zukunft?

Wir können unsere Rolle für die Zukunft noch besser definieren und arbeiten aktuell genau daran. Zum einen sehe ich es als unsere Aufgabe, unser Denken zu schärfen,

die Vernetzungen gut zu verstehen, die es erlauben, langfristig etwas zu bewegen und dies in unserer Projekt- und Programmarbeit umzusetzen. Wir sind nicht politisch, wir haben keine versteckte Agenda, wir können also mutig systemische Veränderungen vorantreiben. Zum anderen sehe ich eine Rolle für uns innerhalb des Stiftungssektors. Es gibt grosses Potenzial, unsere Branche und Vorgehensweise zu überdenken, gemeinsam neue Lösungen zu entwickeln, um faktenbasiert und zukunftsorientiert zu fördern. Wir als ganzer Sektor sollten uns fragen: Handeln wir selber so, wie wir es von unseren Partnerorganisationen verlangen? Als Organisation und als Branche können wir eine grosse Hebelwirkung erzielen. Wir können andere Akteure motivieren und inspirieren und die Gesellschaft positiv beeinflussen.

Suba Umathevan, Geschäftsführerin DROSOS STIFTUNG

Suba Umathevan absolvierte ihr Masterstudium im Bereich **internationale Beziehungen mit Schwerpunkt auf internationalem Recht** am Genfer Hochschulinstitut für internationale Studien und Entwicklung. An der Universität von Ottawa in Kanada erlangte sie einen Bachelortitel im Fach internationale Studien und moderne Sprachen. **Ihre internationale Laufbahn schlug sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin am UNESCO International Bureau of Education ein.** Während ihres knapp zehnjährigen Engagements im Nonprofit Management widmete sie sich den Rechten von Frauen und Kindern. Zudem leitete sie Entwicklungsprogramme in zahlreichen Ländern Afrikas, Asiens und Südamerikas und entwickelte Strategien für Führungskräfte, die diesen dabei helfen, globale Megatrends zu erkennen und sich auf Veränderungen vorzubereiten. Bevor sie zur DROSOS STIFTUNG kam, war sie Geschäftsführerin von Plan International Schweiz, einer Organisation, die sich für Kinderrechte und die Gleichstellung von Mädchen einsetzt. Suba Umathevan ist **Mitglied der Versammlung des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz (IKRK).**



Die Leidtragenden der Pandemie

Die **COVID-19-Pandemie** prägt seit zwei Jahren den Alltag von Menschen weltweit. Kontaktbeschränkungen sowie Planungsunsicherheit stellten uns sowie unsere Partnerorganisationen vor grosse Herausforderungen. Doch besonders zu kämpfen mit den sekundären Auswirkungen der Pandemie haben junge Menschen. Partnerorganisationen und auch wir als Stiftung haben unsere Arbeitsweise angepasst, um sie bestmöglich zu unterstützen.



FOTO: EL NAHDA CAIRO CINEMA SCHOOL

Angehende junge Filmschaffende besuchen einen Kurs unserer Partnerorganisation El Nahda Association for Scientific and Cultural Renaissance in Ägypten.

Die Folgen der Pandemie treffen junge Menschen mehrfach: Sie mindern ihre Chancen auf eine Anstellung, stören ihre Aus- und Weiterbildung und haben schwerwiegende Auswirkungen auf ihr psychisches Wohlbefinden. Die unverhältnismässigen Auswirkungen für die Jugend zeigen sich zum Beispiel anhand dieser Zahlen der internationalen Arbeitsorganisation: Jugendliche machten im Jahr 2019 weltweit 13 Prozent der Erwerbstätigen aus, doch der gesamte Beschäftigungsrückgang betraf zu 34,2 Prozent Jugendliche.¹ Dies ist umso besorgniserregender, da die Jugendarbeitslosigkeit in vielen unserer Projektländer bereits vor der Pandemie sehr hoch war. Die Schulschließungen führten zu sozialer Isolation und Beunruhigung bis hin zu Missbrauch und Gewalt oder komplettem Schulabbruch.

Angeht diese Herausforderungen sind der Fokus auf das Empowerment junger Menschen und die entsprechende Arbeit unserer

Partnerorganisationen wichtiger denn je. Auch sie traf die Pandemie hart – andere, neue Formen der Unterstützung waren gefragt. Die Verbindung zu den Projektzielgruppen, insbesondere vulnerablen Jugendlichen, zu halten oder aufzubauen gestaltete sich aufgrund der Massnahmen zur Eindämmung der Pandemie schwierig. Doch unsere Partnerorganisationen entwickelten schnell kreative Alternativen, um diesen Mangel an Kontakt im Rahmen der Möglichkeiten zu kompensieren. Erstmals errichtete die DROSOS STIFTUNG kurz nach Beginn der Pandemie einen Notfallfonds, was die schnelle Anpassung der Aktivitäten erleichterte. Der Fonds ermöglichte uns, schnell, unbürokratisch und flexibel Fördergelder zu sprechen und unsere Partnerorganisationen durch die Krise zu begleiten.

COVID-19 beeinträchtigt berufliche Entwicklung junger Menschen

Bereits vor der Pandemie hatten viele Länder der MENA-Region eine der höchsten Jugendarbeitslosigkeitsquoten der Welt. COVID-19 verschlimmerte die Situation.

86%

der Lernenden weltweit mussten ihre Ausbildung während der Pandemie unterbrechen.²

50%

Fast die Hälfte der Unternehmen hat die Zahlung von Stipendien oder Löhnen an Auszubildende, Praktikant:innen und Trainees eingestellt.³

29%

betrug die durchschnittliche Arbeitslosenquote bei Jugendlichen (15-24 Jahre) in Ägypten, Jordanien, Libanon, Marokko, Palästina und Tunesien im Jahr 2020.⁴

39%

Junge Frauen sind unverhältnismässig betroffen: Der Anteil Mädchen und junger Frauen, die weder in Aus- oder Weiterbildung sind noch arbeiten (NEET: Not in Education, Employment or Training) beträgt 38,9 Prozent in den MENA-Ländern, in denen DROSOS tätig ist. Jungen und junge Männer sind zu 22,2 Prozent betroffen.⁵ Auch in der Schweiz und in Deutschland ist der Unterschied zwischen den Geschlechtern spürbar.



FOTO: TOM SCHWEERS

Jugendliche erarbeiten in einem hybriden Workshop von Quillo e.V. ihre eigene Musiktheaterproduktion.

Diese Beispiele zeigen, wie unsere Partnerorganisationen ihre Arbeit der neuen Situation anpassten, um Projektteilnehmende so gut wie möglich zu unterstützen.

- Die Werkstatt Quillo in Deutschland setzte ihre Musiktheaterwerkstätten in digitalen und hybriden Formaten um und erreichte so **doppelt so viele Teilnehmende** als ursprünglich geplant.

- In der Schweiz hat Crescenda innert Kürze einen **digitalen Transformationsprozess** durchgemacht. Der gesamte Gründungskurs für Unternehmerinnen fand virtuell statt.

- In Ägypten startete DROSOS die **digitale Marketingkampagne #Ipledge-Handmade**. Ziel der Kampagne war, den elektronischen Handel von Kunsthandwerk zu fördern und Partnerorganisationen bei der Erschließung verschiedener Märkte zu unterstützen, um den Absatz während der Pandemie und darüber hinaus zu steigern. Die Kampagne erreichte innerhalb von drei Monaten über fünf Millionen Menschen.

- Die Designschule Creative Space Beirut erschloss mit ihrem Online-Shop **neue Märkte im Ausland** und gewann multinationale Unternehmen wie Heisco und Price-WaterhouseCoopers für ihr Maskenprojekt. Sie produzierte fast 150 000 Masken und machte einen **Gewinn von über 100 000 USD**, welcher in ihre Nachhaltigkeit fließt.

- Zoukak leistete **psychosoziale Hilfe** für Menschen, die von der Explosion in Beirut und der lokalen Krise (politisch, wirtschaftlich, pandemisch) betroffen waren. Sie organisierte Betreuungssitzungen unter Einsatz von Theatertherapie und gewaltfreien Kommunikationsmitteln.

- In den ersten Monaten der Pandemie stellte unser Partner FPEC (Future Pioneers for Empowering Communities) in Jordanien den Projektteilnehmerinnen **Internet-Bundles** zur Verfügung, die sie nicht nur für ihre Arbeit nutzen konnten, sondern auch, um ihren Kindern den Zugang zur Online-Bildung zu ermöglichen.

- Die meisten Partnerorganisationen in Marokko und Tunesien haben während der Pandemie auf **Online-Aktivitäten** umgestellt und Projektteilnehmende ausgerüstet.

- Art to Heart in Palästina nutzte die Coronakrise von Anfang an, um ihre **Online-Präsenz** weiter auszubauen. Die Organisation arbeitete via Social Media mit ihrer Zielgruppe und deren Familien, lieferte Material an ihre Mitglieder nach Hause und führte zahlreiche Online-Aktivitäten durch. Dadurch konnte Art to Heart **mehr Menschen erreichen**, auch ausserhalb der Region, in der die Organisation normalerweise tätig ist. Die Anzahl Followers ihres Facebook-Profiles hat sich innert Kürze verdreifacht.

Die Pandemie hat die Digitalisierung weiter vorangetrieben und neue Trends und Formen der Zusammenarbeit hervorgerufen, die auch wir weiterhin für unsere Arbeit nutzen werden. Doch digitale Tools sind lediglich ergänzende Elemente, die den direkten, persönlichen Austausch nicht ersetzen können. Durch den persönlichen Kontakt entsteht mehr Nähe – zu den Partnerorganisationen, zu den Zielgruppen und zum Umfeld, in dem sie leben. Diese Nähe ist bedeutend für die Qualität der Projektarbeit.

Die schlimmste Zeit der Pandemie scheint ausgestanden zu sein. Doch die Auswirkungen werden insbesondere für junge, bereits vor der Pandemie benachteiligte Menschen noch lange spürbar sein. Unsere Rolle als Stiftung ist es, dafür zu sorgen, dass die besonderen Bedürfnisse dieser jungen Menschen die nötige Aufmerksamkeit erhalten, und sie via unsere Partnerorganisationen dabei zu unterstützen, für diese Herausforderungen gewappnet zu sein.

1 Quelle: ILO Monitor: COVID-19 and the world of work. Eighth edition, Updated estimates and analysis, 27 October 2021.

2 Quelle: www.cedefop.europa.eu/en/news-and-press/news/covid-19-impact-skills-enterprises-global-survey-findings

3 Quelle: www.cedefop.europa.eu/en/news-and-press/news/covid-19-impact-skills-enterprises-global-survey-findings

4 Quellen: Statista 2021, The Global Economy, Palestine Unemployment, 2020

5 Quellen: European Training Foundation, Youth in transition in the Southern and Eastern Mediterranean, 2021, European Training Foundation, Policies for Human Capital Development, Palestine, 2021, For Youth NEET in Palestine, see: www.etf.europa.eu/sites/default/files/2021-03/03_trp_etf_assessment_2020_palestine.pdf

Im Gedenken an Reem Khalil

09.02.1980 – 24.12.2021



Reem Khalil hat das Büro der DROSOS STIFTUNG in Ramallah 2017 aufgebaut und seither geleitet. Über 20 Projekte und zahlreiche Initiativen, die lokale Organisationen verbinden und das Leben von jungen Menschen verbessern, konnte das Team in Ramallah bisher umsetzen. Am 24. Dezember 2021 ist Reem Khalil verstorben.

Wir vermissen unsere Kollegin Reem Khalil.

Wir vermissen eine einzigartige Frau voller Energie, die sich für das einsetzte, was ihr am wichtigsten war: Kindern und jungen Menschen in Palästina Hoffnung zu geben.

Ihre Hingabe und Entschlossenheit waren bewundernswert. Sie brachte Menschen zusammen und fühlte mit ihnen mit. Ihre positive Energie gab Hoffnung. Ihre Leidenschaft war ansteckend.

Reem nahm sich Zeit für unsere Partner. Sie war kritisch, aber pragmatisch. Sie hörte zu und war stets bemüht, Beziehungen aufzubauen und zu pflegen. Sie trug ein Gefühl der Verantwortung und das Gewicht ihrer Träume. Bei aller Stärke, die sie verkörperte, scheute sich Reem nicht, ihre Verletzlichkeit zu zeigen.

Sie war ehrlich und sprach immer aus ihrem Herzen. Reem war eine Frau mit Werten und Prinzipien. Sie war und bleibt eine Inspiration für viele.

Unsere Gedanken sind bei Reems Familie und allen, die ihr nahestanden.

Reem, du wirst immer in unserer Erinnerung bleiben.

Der Stiftungsrat, die Geschäftsleitung und das gesamte Team der DROSOS STIFTUNG

